

FGM/C Digitaler Fachtag für Fachkräfte

IN VIA Bayern e.V.

Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit

Mittwoch, 06. Oktober 2021

08:30 - 16:00

Weibliche Genitalbeschneidung (englisch: Female Genital Mutilation/Cutting, FGM/C) ist eine Menschenrechtsverletzung, die das Recht der Frauen auf gesundheitliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung negiert. FGM/C ist ein Problem auch in Europa und Deutschland, hier seit 2013 gesetzlich verboten. Aber um wirksam gegen FGM/C vorzugehen braucht es Wissensvermittlung, Enttabuisierung, Kultursensibilisierung und Diskussionsräume.

PROGRAMM

8:30 - 9:00 **VIRTUELLES ANKOMMEN**

9:00 - 9:30 **ERÖFFNUNG UND BEGRÜßUNG**

Kick off Video *The other vulva*

Schirmherrin des Fachtages, Frau **Staatsministerin Carolina Trautner** (Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales) und Frau **Adelheid Uppers-Adam** (1. Vorsitzende IN VIA Bayern e.V.) im Interview mit Melanie Wielens

Videointerview mit Frau **Fadumo Korn** (NALA e.V. /Donna Mobile AKA e.V.)

9:30 - 11:40 **VORTRAGSREIHE**

9:30 - 10:00 **Grundwissen zu FGM/C**

Prof. Dr. Nicole Schmidt, Professorin für Gesundheitswissenschaften, Katholische Stiftungshochschule München

Der Kurzvortrag vermittelt Grundwissen zu den verwendeten Definitionen, Formen (nach WHO) und medizinischen Auswirkungen von FGM/C.

10:00 - 10:30 **Rechtliche Aspekte von FGM in Deutschland**

Dr. Anna Lena Götsche, Dozentin Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt a.M., Fachbereich 4: Soziale Arbeit und Gesundheit

Welche Rechte und welche Rechtsbereiche sind beim Thema FGM in Deutschland berührt, und welche Unterschiede ergeben sich etwa in Hinblick auf das Alter der bedrohten/betroffenen Person? Was ist für Fachkräfte in juristischer Hinsicht zu beachten, wenn sie mit einem Fall von FGM in Berührung kommen? Diese und andere Fragen sollen - auch unter Bezugnahme bereits ergangener Rechtsprechung - erläutert werden.

10:30 - 10:40 **Pause**



10:40 - 11:10 **Soziokulturelle Bedeutung von FGM**

Dr. Mariame Racine Sow, Geschäftsführerin von Forward for Women e.V.
Der Vortrag gibt einen Einblick in die Ursachen und Motive von FGM wie sozialen Druck, Tradition und Kultur, Werte, soziale Strukturen und Genderrollen und -vorstellungen und beleuchtet die Bedeutung und Auswirkungen auf sexuelle Gesundheit, psychische Folgen, Partnerschaft und Familie u.a.

11:10 - 11:40 **Weibliche Genitalbeschneidung – Zur Perspektive betroffener Menschen**

Prof. Dr. Isabelle Ihring, Professorin für Jugend und Soziale Arbeit, Evangelische Hochschule Freiburg

In dem Vortrag zu weiblicher Genitalbeschneidung wird es um kolonial-rassistische Strukturen in Deutschland gehen und darum, welche vielseitigen Auswirkungen diese auf rassifizierte Menschen haben können. Anschließend wird auf die besondere Lage beschnittener Frauen* in diesen ausgrenzenden Strukturen eingegangen und beleuchtet, wie sie das Ankommen und Leben in Deutschland erleben und was sie sich wünschen.

11:40 - 12:15 **REGIONALES VERNETZUNGSINTERVAL**

Teilnehmende aus den Regionen lernen sich kennen und tauschen sich aus

12:15 - 13:00 **Pause**

13:00 - 13:15 **Willkommen zurück! Vorstellung der Modulthemen und Modulinputgeber*innen**

13:15 - 14:30 **MODULE (Break-Out Räume)**

MODUL 1 **FGM in der Schwangerschaftsberatung**

Rike Sindbert, ProFamilia Nürnberg

Von weiblicher Genitalbeschneidung betroffene Frauen brauchen besondere Begleitung während der Schwangerschaft/ Geburt. Wird diese Problematik ausgeklammert und die Geburt nicht entsprechend vorbereitet, kann die Geburt für Mutter und Kind gefährdend und traumatisierend sein. Schwangerenberatungsstellen sind eine wichtige Instanz, um FGM ggf. anzusprechen und Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten und zu organisieren. Was gibt es bei von FGM betroffenen schwangeren Frauen zu beachten? Welche vorgeburtliche Begleitung ist folglich notwendig, um eine bestmögliche Geburtssituation zu schaffen? Wie kann ich als Fachkraft kultursensibel mit den geflüchteten Frauen über diese Thematik sprechen? Welche Arbeitsmaterialien bieten sich an? Wie schütze ich die Töchter betroffener Frauen vor Beschneidung?

MODUL 2 **FGM und Asylverfahren**

*Referentin**, Wüstenrose, IMMA e.V., München

Das Asylgesetz bietet die Möglichkeit, frauenspezifische Fluchtgründe als Asylgrund anzuerkennen. FGM bzw. eine Gefährdung durch FGM für Töchter oder auch durch Nachbeschneidung wären solche geschlechtsspezifischen Fluchtgründe. Wie ist die Handhabung derzeit in Asylverfahren? Das BAMF und die Verwaltungsgerichte lehnen sehr häufig betroffene Asylbewerber*innen und deren bedrohte Töchter ab. Was sind die Ursachen dafür? Was können wir tun?

MODUL 3 **Kinder, Jugendliche und Eltern**

Jawahir Cumar, Stop Mutilation e.V., Düsseldorf

Spezielles Modul für Erzieher*innen, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe. Wie kann ich erkennen, dass ein Mädchen von Genitalbeschneidung betroffen oder bedroht ist? Welche Handlungsmöglichkeiten habe ich dann? Wie kann ich Eltern auf das Thema weibliche Genitalbeschneidung ansprechen? Was ist beim Umgang mit Betroffenen zu beachten?



MODUL 4 FGM in der medizinischen Praxis

Prof. Dr. Nicole Schmidt, Professorin für Gesundheitswissenschaften, Katholische Stiftungshochschule München

Dr. med. Charlotte Amann, Fachärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe, München

Dieser Workshop richtet sich an medizinische Fachkräfte z.B. aus Gynäkologie/Geburtshilfe oder Pädiatrie. Ziel ist es sich über das Erkennen in der Praxis (inkl. möglicher Differentialdiagnosen) und den Umgang in der Praxis (Ansprache, Untersuchungstechniken, aber auch Vernetzung) auszutauschen. Konkrete Fragestellungen wären z.B. Wie sieht die kindliche Scheide in den verschiedenen Altersphasen aus? Wie erkenne ich eine durchgeführte FGM, was sind Normvarianten, was sind ggf. Differentialdiagnosen? Wie heilen die Folgen einer FGM ab, so dass sie nicht zu erkennen sind? Wie untersuche ich ein Kind und eine Frau in der Praxis? Wie sind die „Techniken“ beim Kind? Wie spreche ich Mütter oder Betroffene auf FGM an? Welche Fragen stellt man den betroffenen Frauen? Gerne können Fallbeispiele mitgebracht werden

MODUL 5 Operative Versorgung

Dr. med. Maryam En-Nosse, Funktionsoberärztin, Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Frauenheilkunde

Im Modul werden zwei Aspekte operativer Versorgung im Fokus stehen. 1) Defibulation: Indikation, wann ist der beste Zeitpunkt? Durchführung step by step, Aufklärungsinhalte. 2) Rekonstruktion: Indikation, Aufklärungsinhalte, Überblick über verschiedene OP-Techniken, Evidenz. Nach dem Modul sollten die Teilnehmenden in der Lage sein, eine Patientin mit FGM/C zur operativen Therapie beraten und die OP-Technik einer Defibulation kennen.

MODUL 6 Sprach- und Kulturmittlerinnen in der FGM-Prävention

Fadumo Korn, Klara Paal, Julie Mimbang, Donna Mobile AKA e.V., München
Sprach- und Kulturmittlerinnen bilden die Schnittstelle zwischen Klient*innen und medizinischem, psychologischem oder sozialpädagogischem Fachpersonal. Sie behandeln oft komplexe Fälle und leisten Präventionsarbeit gegen weibliche Genitalbeschneidung. Im offenen Gespräch mit Kulturmittler*innen werden die Aufgabenbereiche und Arbeitsabläufe besprochen, sowie die Relevanz ihrer Arbeit in der Prävention von FGM und der Betreuung von Betroffenen.

MODUL 7 FGM ist eine Männer-Angelegenheit

Ibrahim Guèye, Jàppoo NRW e.V.

Für FGM/C geben die Frauen oft als Grund an, Männer aus den Prävalenzländern wollen beschnittene Frauen heiraten. Die Imame, die eine große Rolle spielen, sind bekanntlich Männer. Das Patriarchat ist vorrangig in all den Prävalenzländern. Männer haben aber Töchter, die gefährdet sein können. Last but not least: allein die Vorstellung, dass Männer sich weigern könnten, beschnittene Frauen zu heiraten, würde sehr wahrscheinlich die Prävalenz deutlich sinken lassen. Aus diesen Gründen erscheint die Aufklärung der Männer mindestens genauso so wichtig wie die bei den Frauen. Viele Männer aus den Prävalenzländern vergleichen FGM/C mit der Beschneidung der jungen Männer. Darum ist es wichtig den Männern den Unterschied zwischen beiden Eingriffen und vor allem die gesundheitlichen inkl. psychischen Folgen während der Aufklärung zu erläutern. Des weiteren sprechen die Männer, die mit beschnittenen Frauen zusammenleben, das Thema in ihren vier Wänden nicht an. Es ist ein Tabu. Es ist wichtig, Männer zu ermuntern, mit Ihrer Partnerin über das Thema zu sprechen, denn nur so können sie etwas über die Folgen erfahren und ihren Töchtern dieses unnötige Leid ersparen.

MODUL 8 Offener Austausch für Fachkräfte mit relativ wenig FGM-Erfahrung

Tanja Sachs, Sarah Keller, Wüstenrose, München

Das Modul versucht einen Überblick für alle FGM/C relevanten Themen zu geben, wie Definition, Formen und Folgen von FGM/C, Verbreitung und Mythen, Grundlagen für die Beratung Betroffener, FGM/C anzusprechen und die richtigen Worte zu finden, Vorgehen im Kinderschutz, Gefährdungseinschätzung bei minderjährigen Mädchen und jungen Frauen, Umgang mit dem Jugendamt, etc.



14:30 - 14:35 **Willkommen zurück aus den Modulen**

14:35 - 15:40 **ABSCHLIESSENDES PODIUM**

Bericht aus den Modulen und Podiumsdiskussion mit

Dr. Christiane Nischler-Leibl (Leiterin Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Abteilung VI "Frauenpolitik, Gleichstellung und Prävention"),

Gwladys Awo (1. Vorsitzende Lessan e.V.),

Prof. Dr. Nicole Schmidt (Professorin, Katholische Stiftungshochschule München),

Rita Schulz (Geschäftsführerin IN VIA Bayern e.V.)

15:40 - 15:50 **KURZE EVALUATION**

15:50 - 16:00 **SCHLUSSWORT**

Zur Anmeldung

- Es wird eine Zoom-Veranstaltung.
- Die Teilnahme ist kostenlos.
- Die Teilnehmendenzahl ist in den Modulen (ausgenommen Modul 8) pro Modul auf max. 18 begrenzt. Eine *frühe Anmeldung erhöht die Chance* in das Wahlmodul zu kommen.
- Bei der Anmeldung geben Sie bitte zwei Module als Präferenzen an.
- Falls die gewünschten Module bereits ausgebucht sind, werden Sie automatisch im Modul 8 untergebracht.
- Für Mediziner*innen: **Fortbildungspunkte wurden bei der bayerischen Ärztekammer beantragt.**
- Sie erhalten ein Teilnehmenden-Zertifikat und die Skripte der vier Fachvorträge.
- Zur Vernetzung wird bei Zustimmung die Teilnehmendenliste gesendet.
- Das Podium wird aufgezeichnet.

Falls Sie noch Fragen haben, kontaktieren Sie uns: Dr. Marina Jaciuk marina.jaciuk@web.de
/ Rita Schulz, rita.schulz@invia-bayern.de

Hier zur Anmeldung

<https://eveeno.com/fachtagfgmc>



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



IN VIA BAYERN E.V.
KATHOLISCHER VERBAND FÜR MÄDCHEN- UND FRAUENSOCIALARBEIT

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert